

Editorial

Die Europäischen Institutionen haben dem Thema „Religion in Bildung und Erziehung“ in den letzten Jahren wachsende Aufmerksamkeit geschenkt. Wie wichtig dieses Themas ist, wird deutlich im Austausch des Europarates über die religiöse Dimension interkultureller Bildung und Erziehung. Dieser Austausch wird mit den „Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften“, Experten und NRO wie ICCS geführt. Zwei Aspekte in diesem Dialog sind, welches Verständnis von Religion verwendet wird und welchen Stellenwert „Verschiedenheit“ erhält. Im politischen Kontext wird Religion aus pragmatischen Gründen oft auf eine „kulturelle Gegebenheit“ reduziert und die bestehende Vielfalt zugunsten eines engen Konzepts eines erwünschten sozialen Zusammenhalts vernachlässigt.

Mit unseren ICCS Aktivitäten leisten wir einen Beitrag zu dieser Debatte, indem wir uns für eine umfassende Sicht von Religion und ein entsprechendes Verständnis des Werts und der Bedeutung bestehender Unterschiede einsetzen. Religion ist eine Lebensart (way of life), eine Sinn-Quelle und ein Weg, das Leben zu verstehen, indem sie dem Zusammenleben in einer pluraler werdenden Gesellschaft eine ethische und moralische Leitlinie gibt.

Religion kann zweifach wirken: Sie kann Grund sein für große Differenzen in der geistigen Verortung der Welt und ihrer Bewertung, und Religion kann zu interkultureller Verständigung und Dialog beitragen. Eine große Herausforderung in dieser Diskussion ist, wie die bestehende Vielfalt in religiöser Orientierung, Kultur, Lifestyles, Werten, Haltungen und Ansichten, die es beinahe in jedem Klassenzimmer gibt, bewertet wird. Verschiedenheit kann spannend und stimulierend sein, sie kann aber auch Anlass zu Konflikten bieten.

Lehrer/-innen müssen Verschiedenheit in respektvoller Art und Weise anerkennen. Das könnte zum Beispiel mit Hilfe folgender Fragen geschehen: Erkenne ich die Tendenz, „das Andere“ verstehbar zu machen, indem ich die Unterschiede reduziere? Akzeptiere ich, dass es schmerzhaft ist, mir mein mangelndes Verständnis für das Anderssein einzugestehen? Warum ist es so schwierig, die Perspektive des Anderen einzunehmen? Akzeptiere ich, dass ich mich – wenn ich die Perspektive des Anderen als eine meiner Sichtweise Ähnlichen erkläre, – über ihn hinwegsetze?

Kompetenzen im Blick auf Religion und Weltanschauung zu erwerben hilft Schulen und Lehrer/-innen, über die individuelle Ebene hinaus zu sehen und den kulturellen und religiösen Ursachen für Vielfalt gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Um Lehrer/-innen auf die Arbeit in der Schule vorzubereiten, ist es nötig, ihr Verständnis der Religionen weiterzuentwickeln. Dieser Aspekt sollte verstärkt in die erste und zweite Phase der Lehrerbildung integriert werden und sich auch in den Lehrplänen widerspiegeln. Auf diese Weise würde sozialer Zusammenhalt gestärkt und der Schulunterricht verbessert werden.

Heid Leganger-Krogstad, ICCS Sekretärin
Peter Schreiner, ICCS Präsident

Vorstandssitzung in Prag

Die jährliche Sitzung des ICCS-Vorstands fand im April 2010 in der *Residenz Dlouhá* in Prag/ Tschechische Republik statt. Als Vertreter des IV (Internationaler Verband Christlicher Erziehung und Bildung) nahm Gerhard Pfeiffer im Rahmen der engeren Zusammenarbeit von ICCS und IV teil. Der Präsident und die Vorstandsmitglieder berichteten über die wichtigsten Aktivitäten im vergangenen Jahr.

Insbesondere der Präsident war für ICCS an vielen Aktivitäten des Europarates und der Kommission für Kirche und Gesellschaft der KEK beteiligt. Wichtigster Tagesordnungspunkt des Treffens war die Planung der nächsten Konferenz, die vom 29. Juni bis 3. Juli 2011 in Prag stattfinden und als gemeinsame Veranstaltung von IV und ICCS in Zusammenarbeit mit CoGREE durchgeführt wird. Die nächste Vorstandssitzung findet im März 2011 in Amersfoort/Niederlande statt.



Von links: Hintere Reihe: David Lankshear, England/Wales; Peter Schreiner, Deutschland; Gerhard Pfeiffer (IV), Deutschland; Vordere Reihe: Heid Leganger-Krogstad, Norwegen; Elza Kuyk, Niederlande; Kaarina Lyhykäinen, Finnland; Roland Biewald, Deutschland und James Barnett, Frankreich.

Zusammenarbeit mit dem IV (Internationaler Verband christlicher Erziehung und Bildung)

Das letzte Treffen der gemeinsamen Arbeitsgruppe von IV und ICCS fand im März 2010 in Oslo statt. Auf der Tagesordnung stand die Vorbereitung der gemeinsamen Konferenz in Prag. Die Gruppe erarbeitete Vorschläge für die Vorstände beider Organisationen zur Fortsetzung der Zusammenarbeit und zur weiteren Entwicklung der Arbeit. Einige dieser Aktivitäten werden in dem breiter angelegten Netzwerk CoGREE, in dem beide Organisationen vertreten sind, angesiedelt.

„Arbeitsmarktfähigkeit, Mobilität und Flexibilität. Anforderungen in Europa als Herausforderung für Religion und Bildung“

ICCS/IV-Konferenz vom 29. Juni bis 3. Juli 2011 in Prag

Employability	PISA	quality	outcome	COMPETENCE TARGETS
competition	accreditation	evaluating	skills	
measuring	SOCIAL COHESION	BOLOGNA	effective systems	
testing		change agents		

Die europäische Konferenz wird sich mit der Frage, wie Religion und Bildung sich gegenüber der Forderung von Politik und Wirtschaft, Arbeitsmarktfähigkeit als Hauptziel von Bildung und Ausbildung zu

verstehen, verhalten oder verhalten sollten. Politik und Wirtschaft haben diese Bereiche als wichtige Instrumente ihrer Zielsetzungen erkannt.

Ein gutes Beispiel dafür sind die Folgen der Entscheidung des Europäischen Rats im Jahr 2000, „Europa zur ökonomisch wettbewerbsfähigsten Wissensgesellschaft der Welt zu machen“. „Bildung“ wurde damit in eine größere politische und ökonomische Strategie integriert. Dies bestätigt sich gegenwärtig in der neuen Rahmenstrategie „Europa 2020. Eine europäische Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum“. ICCS und IV setzen sich für ein umfassendes Bildungskonzept ein, das alle Aspekte des Menschseins berücksichtigt. In diesem Konzept kommt religiöser Bildung eine entscheidende Rolle zu, Wissen, Kompetenzen und Verständnis der religiösen und moralischen Dimensionen des Lebens zu vermitteln.

Die Konferenz dauert von Mittwoch, 29. Juni bis Samstag, 3. Juli mittags. Weitere Informationen finden Sie auf der ICCS Homepage <http://www.iccsweb.org>. Die Konferenz wird in Kooperation mit der Theologisch-Hussitischen Fakultät vorbereitet.

Klingenthal Kolloquium, 4.-8. Oktober 2010

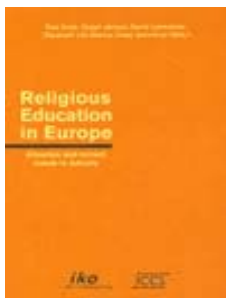
ICCS und CoGREE mit James Barnett als hauptverantwortlichem Organisator bereiten das nächste Klingenthal Kolloquium vor. Dieses Treffen bietet Gelegenheiten, sich über aktuelle Projekte und die Politik des Europarats zu informieren und darüber zu diskutieren. Das Programm beinhaltet aktuelle Entwicklungen im interkulturellen Dialog unter Berücksichtigung der religiösen Dimension. Besuche und Diskussionen mit Repräsentanten des Europarats sind vorgesehen.

ICCS Sekretariat

Nach einem Treffen des ICCS Präsidenten Peter Schreiner und der ICCS Sekretärin Heid Leganger-Krogstad mit dem Rektor der MF Norwegian School of Theology Vidar Haanes wurde deutlich, dass die dreijährige Finanzierung durch das norwegische Bildungsministerium so sorgsam verwendet werden sollte, dass die Kosten für vier Jahre gedeckt werden könnten – also bis Ende 2010. Peter Schreiner brachte seinen Dank für die Unterstützung durch die MF Norwegian School of Theology zum Ausdruck. Mit Ende 2010 wird das Sekretariat von ICCS für sieben Jahre in Norwegen gewesen sein. Es wurden bereits Vorbereitungen für die Nachfolge getroffen. David Lankshear wird das Amt als Interims-Sekretär für zwei Jahre übernehmen. Er wird unterstützt von Tania ap Siôn vom St. Mary's Centre in Wales, die voraussichtlich nach 2012 als ICCS Sekretärin fungieren wird.

ICCS Publikationen

Die neue CD ROM – lieferbar seit 2009 – enthält Dokumente des letzten Klingenthal Kolloquiums (Oktober 2008) und weitere Dokumente. Sie bietet eine breite Sammlung von Informationen über Entwicklungen in der europäischen Politik im Bereich Religion in Bildung und Erziehung. Die CD ROM wird herausgegeben von James Barnett, der maßgeblich an der Arbeit zu Religion und religiösen Dialog im Europarat beteiligt ist. Unter dem Titel „Education for Religion and Democracy of Intercultural Dialogue“ hat er eine reiche Quellensammlung von Texten von den 1990er Jahren bis heute zusammengestellt. Die CD ROM ist erhältlich über das Comenius-Institut: boekestein@comenius.de. Preis: 5 Euro (inkl. Versandkosten).



ICCS/IKO Publikation: RE in Europe

Religious Education in Europe Situation and current trend in schools.

Elza Kuyk, Roger Jensen, David Lankshear, Elisabeth Löh Manna, Peter Schreiner (eds.)

Oslo: IKO Publishing House, 2007. - 245 S.

ISBN 978-82-7112-793-0

Price: 24,50 Euro

Zu bestellen über die ICCS Website oder direct unter:

<http://www.iko.no/sider/produkt.asp?ID=286&vare=793>

EFTRE

Das Europäische Forum für Religionslehrer/-innen (EFTRE) hält seine alle drei Jahre stattfindende Konferenz vom 25. bis 28. August 2010 in Brügge/Belgien ab. Thema der Konferenz ist „Insider und Outsider: Welchen Beitrag leistet der Religionsunterricht zur Inklusion?“ ICCS Präsident Peter Schreiner wird über Perspektiven von EFTRE's Arbeit im Kontext aktueller Entwicklungen in Europa referieren. Bitte notieren Sie diesen Termin in Ihrem Terminkalender und schauen Sie einmal auf die Homepage www.eftre.net. Hier finden Sie weitere Informationen. Der neue EFTRE Newsletter mit weiteren Informationen kann von der Homepage heruntergeladen werden.

Paul Hopkins

Konferenz Europäischer Kirchen/Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (KEK/CSC/GEKE)

Beteiligung an der Konferenz Europäischer Kirchen KEK

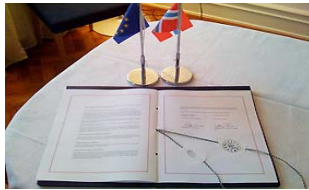
Swier Frouws/IV und Peter Schreiner/ICCS nahmen an der 13. Versammlung der KEK im Juli 2009 in Lyon teil. Mit einer gemeinsamen Informationsbroschüre stellten sich IV und ICCS den Delegierten und Gästen vor. Die Broschüre enthält auch Vorschläge, wie die Kirchen im Bereich Bildung und Erziehung auf europäischer Ebene aktiver werden und an die europäische Agenda anknüpfen können. Sie finden die Broschüre zum Download unter www.iccsweb.org

Das Positionspapier, das von der Konferenz angenommen wurde und – neben anderen Dokumenten und Entscheidungen – die Richtung der KEK-Arbeit für die nächsten Jahren vorgibt, benennt „Christliche Erziehung“ als wichtiges Thema.

ICCS hat auch am 5. Jahrestreffen der europäischen Sekretäre der KEK-Mitgliedskirchen teilgenommen. Das Treffen fand im November 2009 in Mechelen/Belgien statt. Der Stab der Kommission für Kirche und Gesellschaft CSC präsentierte den Entwurf eines Arbeitsprogramms für die kommenden Jahre. In diesem Programm ist „Bildung und Erziehung“ eines von sechs vorgeschlagenen Schwerpunktthemen. Aufgabe wird nun sein, die Themen und Projekte, die in den kommenden Jahren bearbeitet werden sollen, näher zu spezifizieren.

Ein entscheidender Schritt, Bildung als Arbeitsthema der Kommission für Kirche und Gesellschaft zu etablieren, wurde in der ersten Plenarsitzung der Kommission Ende Mai in Haguenau/Frankreich getan. Die Kommission nahm die vorgeschlagene Bildungsstrategie an, die in zwei Treffen einer Brainstorming-Gruppe mit Unterstützung durch ICCS erarbeitet wurde (siehe <http://csc.ceceurope.org/issues/education/>). In dem Papier werden Maßnahmen vorgeschlagen, die sich auf den neuen strategischen Rahmen der EU auf dem Gebiet von Bildung und Ausbildung (ET 2020) und auf „Bildung und Erziehung für demokratische Bürgerschaft“ beziehen. Mitgliedskirchen und assoziierte Organisationen werden gebeten, Experten für eine Arbeitsgruppe zum Thema „Bildung und Erziehung“ zu benennen, die in den nächsten Monaten eingerichtet wird.

Europarat und Europäische Union



Nachrichten aus dem europäischen Wergeland Zentrum

Das Zentrum wurde im Mai 2009 in Oslo eröffnet. Bei der Einweihung und dem anschließenden Symposium repräsentierte Dr. Heid Leganger-Krogstad ICCS. Kronprinzessin Mette Marit, der norwegische Außenminister sowie der Bildungsminister waren bei den Feierlichkeiten anwesend. Thorbjörn Jagland – damals norwegischer Parlamentspräsident, gegenwärtig Generalsekretär des Europarats – hielt die Eröffnungsrede. Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten wurde ein Symposium abgehalten. Seit der Eröffnung haben sich die Aktivitäten des Zentrums bemerkenswert entwickelt. Viele der Seminare des Pestalozzi-Programms des Europarats werden nun durch das Wergeland Zentrum durchgeführt. Initiativen wurden gestartet, um junge Wissenschaftler/-innen aus ganz Europa zu vernetzen, die mit Forschungsprojekten an einem der Schwerpunkte des Zentrums arbeiten.

In Polen wird vom 10. bis 17. Juli 2010 eine Sommerakademie zum Thema „Demokratie in der Schule“ stattfinden. Das Wergeland Zentrum wird die Arbeit für interkulturelle Verständigung, Menschenrechte und demokratische Bürgerschaft, die durch den Europarat und Norwegen geleistet wurde, ausbauen und fördern. Hauptaufgabe des Zentrums ist, demokratische Kultur und gesellschaftliche Zugehörigkeit durch Bildungsarbeit zu fördern.

Das Wergeland Zentrum wird Forschungsarbeit leisten und Weiterbildung für Lehrer/-innen und Lehrerbildner/-innen anbieten. Darüber hinaus soll das Zentrum Informationen verbreiten, als Plattform dienen und ein Netzwerk für relevante Akteure auf diesem Gebiet schaffen. Arbeitssprache des Zentrums ist Englisch. Zielgruppen sind Lehrer, Lehrerbildner, Multiplikatoren, Wissenschaftler, Praktiker, Entscheidungsträger und andere relevante Akteure.



Von links: Dick Hoek (IV), Gerhard Pfeiffer (IV), Gunnar Mandt (EWC), Sonja Danner mit Sohn (EFTRE), Swier Frouws (IV), Caroline Gebara (EWC), Peter Schreiner (ICCS) und James Barnet (ICCS).

Während des Treffens vom 12.-13. März 2010 in Oslo war CoGREE zu einem Besuch des Wergeland Zentrums eingeladen. Gastgeber waren Heid Leganger-Krogstad und die MF Norwegian School of Theology/ Theologische Hochschule.

Sonderberater Gunnar Mandt hieß uns willkommen und stellte die erfolgreiche Entwicklung des Zentrums vor. Zurzeit organisiert das Zentrum einen Europäischen Master-Studiengang „Menschenrechte und Demokratisierung“. Weitere Informationen zum Europäischen Wergeland Zentrum EWC finden Sie auf der Homepage: <http://www.theewc.org/>

Beteiligung an Aktivitäten des Europarats

Vom 29. bis 3 Juni 2009 war ICCS am zweiten Austausch des Europarats mit Vertretern von Religionsgemeinschaften beteiligt. Dabei ging es um die religiöse Dimension des interkulturellen Dialogs. Peter Schreiner war eingeladen, in der Plenarsitzung einen Hauptvortrag zum Thema „Religionen und nicht-religiöse Überzeugungen in verschiedenen soziokulturellen Kontexten lehren: Instrumente und Praxis als Beiträge zu einer kooperativen Gesellschaft“ zu halten. In diesem Beitrag beleuchtete er verschiedene aktuelle Dokumente und Entwicklungen in der Politik des Europarats, die eine differenzierte Perspektive von Religion zeigen und Religion nicht nur als Unruhestifter betrachtet. Besonders die Empfehlung des Ministerkomitees vom Dezember 2008 (CM/Rec(2008)12) enthält eine konstruktive Auffassung von Religion und zeigt Möglichkeiten für weiteren Dialog und Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften auf. Weitere Aktivitäten auf diesem Gebiet sind geplant. Der Text des Vortrags von Peter Schreiner und weitere Dokumente sind verfügbar unter

<https://wcd.coe.int/ViewDoc.jsp?id=1441393&Site=CM>

CoGREE zum Weißbuch des Europarats „Interkultureller Dialog“

CoGREE hat als Beitrag zum Wirkungsprozess des Weißbuchs folgende Erklärung abgegeben:

CoGREE begrüßt das Weißbuch des Europarats zum Thema „Interkultureller Dialog“, das das Ministerkomitee im Mai 2008 angenommen hat. Die Offenheit des Dokuments ermutigt uns, einen Beitrag zur Etablierung des interkulturellen Dialogs als kontinuierlichen Prozess auf allen Ebenen zu leisten.

CoGREE nimmt dankbar zur Kenntnis, dass Religion als wichtiger Faktor betrachtet wird, obwohl Religion nach unserem Verständnis mehr als eine Dimension des interkulturellen Dialogs bedeutet. Dem Prinzip der Gewissens- und Religionsfreiheit und der Notwendigkeit demokratischer Regierung verpflichtet, betonen wir nachdrücklich, dass interreligiöser Dialog ein dazu gehöriges Thema ist. Er befähigt die religiösen Organisationen ihre Rolle zu erfüllen, auch wenn interreligiöser Dialog nicht zu den unmittelbaren Kompetenzen des Europarats gehört.

CoGREE unterstreicht, dass Religionslehrer/-innen einen Beitrag leisten können zu interreligiöser wie auch interkultureller Verständigung und zur Implementierung der Intention des Weißbuchs. In dieser Hinsicht ist es wichtig zu erkennen, dass religiöse Gegebenheiten, auch wenn sie relativ problemlos in der Schule unterrichtet werden können, notwendigerweise durch ihre Rezeption innerhalb der religiösen Traditionen definiert sind. Religionslehrer in Europa haben eine große Erfahrung darin, Wissen zu erforschen und junge Menschen darin zu ermutigen, eine Palette von verschiedenen Glaubensüberzeugungen frei von sektiererischer Indoktrination zu verstehen. Junge Menschen müssen religiös gebildet werden, wenn sie sich voll am interkulturellen Dialog beteiligen können sollen. Wir glauben auch, dass Lernen über, von und durch Religion notwendig ist, um junge Menschen zu befähigen, in sachkundiger Weise intellektuell und spirituell urteilen zu können.

Guter Unterricht berücksichtigt auch die Frage nach der Beziehung zwischen religiösem Extremismus und ungerechtfertigten Mutmaßungen.

Den kompletten Text des CoGREE-Beitrags zum Wirkungsprozess des „Weißbuch zum Interkulturellen Dialog“ finden Sie hier:

Das Weißbuch in Englisch: http://www.coe.int/t/dg4/intercultural/Source/Pub_White_Paper/White%20Paper_final_revised_EN.pdf

Der Prozess: http://www.coe.int/t/dg4/intercultural/default_EN.asp

Peter Schreiner
ICCS Präsident

*Oslo / Münster 30 June 2010
Heid Leganger-Krogstad / Peter Schreiner*

Impressum

Für die Herausgabe des Newsletters ist der Vorstand der Intereuropean Commission on Church and School ICCS verantwortlich. Der Vorstand dankt dem Norwegischen Bildungsministerium für die Finanzierung und Unterstützung des ICCS Newsletters.

Vorstandsmitglieder

Peter Schreiner, Präsident (Deutschland)
Heid Leganger-Krogstad, Sekretärin (Norwegen)
Roland Biewald (Deutschland)
Elisabeth Löh Manna (Italien)
Elza Kuyk (Niederlande)
David Lankshear (England)
Lajos Szabó (Ungarn)
Kaarina Lyhykainen (Finnland)

Informationen und Beiträge

Informationen oder Beiträge senden Sie bitte an das ICCS-Sekretariat:

Heid Leganger-Krogstad,
MF - Norwegian School of Theology
P. O. Box 5144 Majorstuen,
N-0302 Oslo, Norway
Tel.: 0047-22 59 05 07
E-mail: secretary@iccsweb.org

ISSN: 0921-0393

**ICCS Newsletter in Englisch, Deutsch und Französisch wird elektronisch veröffentlicht auf:
<http://www.iccsweb.org>**